

Krieges. 1893 abermals Priv. Doz. in München, 1898 ao. Prof. für neuere Geschichte in Würzburg, 1902 Ordinarius; er erhielt als einziger Prof. in Deutschland einen Lehrauftrag für österr. Geschichte; Mitbegründer der „Freunde der Univ. Würzburg“ und der Ges. für fränkische Geschichte.

W.: Die langobardische Herzogs- und Königsurkunde, 1887; Ansbert, Tageno und die Historia peregrinorum, 1891 (neu für die Mon. Germ. hist. 1928); Abraham von Dohna, sein Leben und sein Gedicht auf den Reichstag zu Regensburg, 1896; Monumenta Palaeographica (Hauptw.), 9 Doppelbde., hrsg. mit Unterstützung K. Wilhelms II., 1902 ff.; Chroniken der Stadt Bamberg, 2 Bde., 1907 ff.; Briefe und Akten zur Geschichte des 30jähr. Krieges, Bd. 9–12, 1903–09; Urkundenbuch der Benediktinerabtei St. Stefan in Würzburg, Bd. 1, 1912; Das Würzburger Land vor 100 Jahren, 1914; Geschichte des Großherzogtums Würzburg, 1932; Gesandtschaftsberichte aus München 1814–48, 1. Abt.: Berichte des französ. Gesandten, 6 Bde. und Reg., 2. Abt.: Berichte des österr. Gesandten, 4 Bde., 3. Abt. Berichte des preuß. Gesandten, 3 Bde. 1934 f.

L.: C. Erdmann, in: Einleitung zum Bd. „Aufsätze und Vorträge zur fränkischen, dt. und allg. Geschichte von A.Ch.“; Santifaller, n. 123; Enc. It.; Mitt. J. Chroust, Wiesenthal, Bayern.

Chvostek Franz, Internist. * Místek (Mähren), 1835; † Wien, 16. 11. 1884. Stud. am Wr. Josefinum, wo er nach Beendigung des Studiums Priv. Doz. für interne Medizin wurde. Nach dem Abgang Duscheks wurde er zum ao. Prof. ernannt. Seine umfangreiche lit. Tätigkeit umfaßt 150 sehr wertvolle Arbeiten aus allen Bereichen der internen Medizin. Das nach ihm benannte Chvosteksche Zeichen deutet auf erhöhte Erregbarkeit des Nervensystems.

L.: WMW., 1884, n. 47; Wr. med. Presse, 1884, n. 47; Allg. Wr. med. Ztg., n. 48, 1884; Schönbauer; Hirsch; Pagel; Otto 12, S. 452.

Chvostek Franz, Mediziner. * 3. 10. 1864; † Burg Groppenstein (Kärnten), 17. 4. 1944. Sohn des Internisten Franz Ch., Schüler Meynerts, später Neussers in Wien, 1911 Prof. in Wien, übernahm 1933 die Leitung der III. medizinischen Klinik, guter Diagnostiker und guter Lehrer. Er war ein entschiedener Vertreter der Konstitutionslehre. Nach ihm ist die „Chvosteksche Anämie“ pankreatogenen Ursprungs benannt.

W.: Konstitution und Blutdrüsen, 1911; Morbus Basedowi und die Hyperthyreosen; Pathogenese der Leberzirrhose; etc.

L.: Völk. Beob. vom 21. 4. 1944; Schönbauer.

Cicogna Emanuele Antonio, Historiker u. Archäologe. * Venedig, 17. 1. 1789; † Venedig, 22. 2. 1868. Stammte aus kretischer Familie, stud. in Udine, 1808–52 beim

Appellationsgericht in Venedig; Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Saggio di bibliografia veneziana. 1847 (fortgesetzt und ergänzt von G. Soranzo, 1885); Iscrizioni veneziane, 5 Bde., 1824–43; etc.; zahlreiche archäologische, hist., kunsthist., biogr. und lit. Abh. über Venedig.

L.: Almanach Wien, 1852 (Schriftenverzeichnis), 1858; Wurzbach; Enc. It.

Cicognara Leopoldo Graf, Kunsthistoriker. * Ferrara, 17. 11. 1767; † Venedig, 5. 3. 1834. Stud. an der Univ. Modena und an der Akad. von San Luca, Gesandter und Staatsrat der Cisalpinen Republik, seit 1808 Präs. der Akad. der schönen Künste in Venedig. Er sammelte auf Reisen im Ausland seltene Werke zur Kunstgeschichte, Kupferstiche etc. Später legte er die Präsidentschaft nieder und lebte in Venedig, Florenz und Rom.

W.: Storia della Scultura dal suo risorgimento in Italia, 3 Bde., 1813–18, 2. Aufl., 7 Bde., mit Atlas, 1824; zahlreiche kleinere Arbeiten.

L.: Zanetti, Cenni biografici di L.C., 1843; Malmani, Memorie del conte L.C., 2 Bde., 1888; Wurzbach; Thieme-Becker.

Čikoš-Sesija (Csikos-Sessia) Béla, Maler. * Esseg, 27. 1. 1864; † Agram, 11. 2. 1931. Zuerst Offizier, stud. dann an der Wr. Akad. d. bild. Künste, 1893 in München Schüler von Prof. Lindenschmidt, arbeitete nach einer Italienreise wieder in München bei Prof. Maar, hauptsächlich an hist. Motiven.

L.: H.Enc. 4; Nar. Enc. 1.

Clam-Gallas Eduard Graf, General. * Prag, 11. 3. 1805; † Wien, 17. 3. 1891. Sohn des Christian C.-G., trat 1826 in die Armee ein, 1839 Obst. und Rgtskmdt., 1846 GM. und Brigadier in Prag, 1848 in Mailand; kämpfte mit Auszeichnung bei S. Lucia, Vicenza, Novara, Mortara und Custozza (Maria-Theresien-Orden), 1849 FML., dann Kmdt. des siebenbürgischen Armeekorps, stellte die Verbindung mit den Russen her und besiegte Bem bei Sepsisz. György und Kaszon-Ujfalu; Landeskommandierender in Böhmen, Oberstinhaber des Chevauxleger Rgts. 6. 1853 Geh. Rat, 1854 Kmdt. des 2. Kavalleriekorps, kämpfte 1859 bei Magenta und Solferino, 1861 Gen. d. Kav. und Herrenhausmitgl., 1862 Ritter des Ordens vom Gold. Vließ; 1866 Kmdt. des 1. Armeekorps gegen Preußen, wurde in mehreren Gefechten geschlagen, seines Kommandos enthoben, in der kriegsgerichtlichen Untersuchung freigesprochen und rehabilitiert.

L.: Wr. Ztg. vom 18. 3. 1891; K.A. Wien; Wurzbach; ADB.